



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

125 (11.5.1890) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44464](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44464)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Korrespondenz

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

Für den politischen u. allg. Theil:

Chef-Redakteur Julius Böh,

Für den lokalen und pron. Theil:

Ernst Müller.

Für den Inseratenheil:

Jacob Ludw. Sommer.

Notationsdruck und Verlag des

Dr. H. Haack'schen Buch-

handlungs-

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntage; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 125. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 11. Mai 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

* Reformen in Preußen.

Das Preussische Herrenhaus hat am Antrag des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Miquel einstimmig beschlossen, die Preussische Staatsregierung zu ersuchen, thunlichst bald einen Gesetzentwurf behufs der Reform der direkten Steuern vorzulegen. Durch diesen Beschluß erhält die Agitation für die so dringend notwendige Steuerreform in Preußen, welche eine bessere Veranlagung der höheren Einkommen behufs Entlastung der wirtschaftlich schwachen Klassen bezweckt, neue Nahrung und es wird das Preussische Staatsministerium endlich an die Einbringung der vor zwei Jahren in der Thronrede angekündigten Vorlage denken müssen. „Anknüpfend an die schon in der Landtagsession von 1883-84 verabschiedete Reform wird Ihnen ferner“ — so lautet die bezügliche Stelle in der Thronrede von 1888 — „der Entwurf eines Einkommensteuergesetzes vorgelegt werden, welches dazu bestimmt ist, die bisherige Klassen- und progressivste Einkommensteuer in eine einheitliche Einkommensteuer umzugestalten, die den minder Begüterten bereits gewährten Erleichterungen zu erweitern, die Mittel zu einer gerechten Veranlagung der steuerpflichtigen Einkommen durch Einführung einer Deklarationspflicht zu verstärken und fernere Reformen auf dem Gebiet der direkten Steuern vorzubereiten.“ Die erste Session des neugewählten preussischen Abgeordnetenhauses wurde im Frühjahr 1889 geschlossen, ohne daß zum Mindesten die Anfänge einer solchen gerechten Veranlagung der Steuern in Angriff genommen wurden. Jetzt nimmt das preussische Herrenhaus die Sache wieder auf und entspricht damit einem in Preußen längst fühlbar gewordenen Bedürfnis, das in allen Schichten der Bevölkerung, soweit diese sich nicht zu den oberen Zehntausend zählt, Mißstimmung hervorgerufen hat. Es ist demnach durchaus zeitgemäß, wenn wir an das Schicksal der Steuerreform während der letzten Tagung des Preussischen Abgeordnetenhauses wieder erinnern.

Die erste Session der neugewählten Preussischen Abgeordnetenkammer war fast zu Ende gegangen, die in der Thronrede angekündigte Steuerreform-Vorlage war aber im Laufe bis dahin noch nicht eingebracht worden. Da wurden die Abgeordneten plötzlich für den 30. April 1889 einberufen. Es hieß, daß der Finanzminister v. Scholz von der ihm erteilten kaiserlichen Ermächtigung Gebrauch machen und dem Abgeordnetenhause das Steuerreformgesetz vorlegen, gleichzeitig aber dem Landtage im Auftrage des Kaisers und Königs mitteilen werde, daß zur Zeit der Preussische Landtag wegen der vorgerückten Dauer der Session nicht in der Lage sei, das Gesetz zu beraten. Mühte schon eine solche Beschönigung der Sachlage allgemein überraschen, so wuchs diese peinliche Ueberraschung noch bedeutend, als der preussische Landtag am 30. April geschlossen wurde, ohne daß von der Steuerreform überhaupt in irgend einer Weise die Rede gewesen wäre. Die Regierung schweigte sich über die Vorlage, trotz ihrer Ankündigung durch den Mund des Kaisers und Königs, obgleich aus und damit war die Steuerreform zum so und so vielen Male „verlagt“.

Daß dieser merkwürdige Ausweg aus der Sackgasse, in welche die preussische Regierung gerathen war, nicht nur im Landtage, sondern in weit höherem Maße in der preussischen Monarchie Befremden erregte, ist selbstverständlich. Ein Blick in die Presse jener Tage beweist dies unzweifelhaft. Die „Rdn. Ztg.“ konstatierte, daß die plötzliche Entlassung des Landtags im Lande einen tiefen Eindruck verursacht habe; die „Nat. Ztg.“ sprach von einem „Abbruch der Landtagsverhandlungen“, die „Frankf. Ztg.“ faßte ihr Urtheil kurz in die Worte: „ordre, contordre, désordre“ zusammen und die ultramontane „Germania“ rief damals ihren berüchtigten Ruf: „Was gelingt noch?“ aus. Wir schreiben damals wörtlich: „Es muß allerdings Befremden erregen, wenn man von einer der Regierung nachstehenden Seite das Falllassen der Steuerreform mit der vorgeschrittenen Zeit in einen Zusammenhang bringen will... Wenn die Regierung eine Session nach den Osterfeiertagen in Aus-

sicht nahm und dem Lande einen Refrauswand von fast 200,000 Mark an Abgeordnetenblättern aufzubereite, so muß es doch etwas ganz anderes als die vorgerückte Zeit sein, die so plötzlich an den Schluß der parlamentarischen Arbeiten mahnt“ und wir gaben zugleich der Befürchtung Ausdruck, daß derartige Experimente nicht zur Stärkung der regierungstreuen Elemente beitragen können. Zehn Monate später hat sich unsere Voraussage erfüllt; die Reichstagswahlen standen in Preußen unter dem Einfluß der versprochenen aber nicht ausgeführten Steuerreform, sie hatten thatsächlich den regierungstreuen Parteien erheblichen Schaden zugefügt, obgleich diese Parteien kein Vorwurf für die Verschleppung treffen konnte.

Jetzt nimmt das preussische Herrenhaus die überaus wichtige Steuerreform wieder auf und der Führer der nationalliberalen Partei, Dr. Miquel, ist es, auf dessen Antrag die preussische Regierung zur Einbringung einer die gerechte Verteilung der Steuern bezweckenden Vorlage aufgefordert wird. Hoffentlich wird der preussische Finanzminister nicht zu lange zögern; es wäre in der That auch für weite Kreise der reichsdeutschen Bevölkerung ein Räthsel, warum in Preußen nicht das zu Stande kommen sollte, was z. B. in Hessen und Baden seit Jahren bereits eingeführt ist und sich bewährt hat!

* Der Unfug der Oppositionspresse

Hand gestern in der Babischen Zweiten Kammer die gehörende Würdigung. Mit allen gegen die Stimmen der Ultramontanen und der an ihren Reichthümern hängenden Demokraten ist gestern der Antrag einiger Centrumsabgeordneter, welcher eine Mahnung der „Amtsverkündiger“ bezweckte, abgelehnt und dabei mancher kräftige und treffende Wort über die von der ultramontanen und demokratisch-freisinnigen Presse ins Land getragene Verhöhnung gesprochen worden. Wenn man sich der Drohungen erinnert, welche demokratische Blätter an die in Aussicht gestellte Amtsverkündiger-Interpellation knüpften und die des geschäftlichen „Vorteils“ wegen zu Denunziationen führten, welche sich im Munde der nach Freiheit und Gleichheit dürstenden Volkstribunen recht sonderbar ausnahmen, dann muß man allerdings herzlich lachen über das Angebot sittlicher Entrüstung, das gestern so gering geachtet wurde, weil man durch die vorgegebene Maske die wahren Züge der Interpellanten erkannte. Die Großh. Regierung konstatirte, daß sie keinen Einfluß auf die Haltung der „Amtsverkündiger“ ausübe; das hätten sich die Demokraten und Ultramontanen wohl selbst sagen können, wenn sie sich nur an die Haltung der „Amtsverkündiger“ der Kirchenvorlage gegenüber hätten erinnern wollen. Daß mancher „Amtsverkündiger“ über die Grenze des guten Tons hinausgeht ist ebenso wahr, wie die Thatsache unbestreitbar, daß es meist nur in der Abwehr ultramontan-demokratischer Angriffe geschieht. Der nat.-lib. Presse wollte man auf demokratisch-ultramontaner Seite eine Grube graben und selbst ist man und zwar gründlich in dieselbe gefallen. So hart und gerecht, wie es gestern von der Regierungsbank aus geschah, ist selten ein Urtheil über das freudlose, verheerende Gebahren der demokratisch-ultramontanen Presse gefällt worden. Der Heuchelei, die in dem Centrumsantrag lag, ist die Maske vom Gesicht gerissen und von amtlicher Stelle der Nachweis geführt worden, daß die Verhöhnung nicht von den „Amtsverkündigern“ ausgehe, sondern von ultramontan-demokratischer Seite. Seltener wohl hat eine mit Pomp angekündigte politische Staatsaktion so sehr ihre Arrangements bloßgestellt, wie die gestrige Interpellation über den angeblichen „Unfug“ der Amtsverkündiger, und das von Reichswegen.

Wir lassen den Bericht über die Kammerverhandlung hier folgen:

Badischer Landtag.

Karlstraße, 9. Mai.

54. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lames.

Das Haus tritt in die Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern ein. Berichterstatter Abg. Gönner.

Abg. Straub reat die Frage der Grundbuchführung an. Die Thätigkeit der Rathschreiber werde eingeschränkt und sollte die Grundbuchführung auch im Interesse der Selbstverwaltung den Gemeinden belassen werden.

Abg. Gönner kann dem Vordrager beistimmen. Sowohl im Interesse der Bevölkerung wie der Gemeinden sei geboten, die Grundbuchführung den Gemeinden zu erhalten. Die Rathschreiber selbst verdienten auch diese Rücksichtnahme.

Abg. Warbe hätte gern eine Betrachtung über die politische Lage überhaupt angestellt, will sich aber nur auf einen Einzelfall beschränken. Er will dazu beitragen, Mißstände zu beseitigen. Als Thema hierzu hat er sich die **Amtsverkündiger** gewählt. (Rufe: Ah!) Früher habe die Regierung erklärt, sie werde die Frage der Herausgabe besonderer Blätter in Erwägung ziehen. Redner will die Frage deshalb wiederholt anregen und stellt mit seinem anwesenden Fraktionsgenossen und dem Abg. Schmitt folgenden Antrag:

„Es wolle die Kammer beschließen: die großh. Regierung möge in jedem Kreise ein amtliches Verfündigungsblatt einführen, dessen Inhalt auf amtlichen Bekanntmachungen der großh. Behörden und geschäftliche Angelegen von Privatpersonen beschränkt bleiben soll.“

Die Konzession zur Herausgabe jedes dieser Blätter soll im Submissionswege an den meistbietenden Druckereibesitzer vergeben und der heraus erzielt werdende Erlös in die Kreiskasse vereinnahmt werden.“

Redner ist zu diesem Antrag aus politischen und religiös-politischen Gründen gekommen. Es liege im Interesse jeder Partei (sehr richtig!) Gehässigkeiten zu beseitigen. Man werde entgegenhalten, auch die ultramontanen Blätter brähten gehässige Artikel (sehr richtig!), aber diese seien keine amtlichen Blätter. Wollte die Regierung nur einigermaßen das Frühere vergessen machen, so müsse sie Redners Antrag Beachtung schenken. (Der Präsident bittet sich aus, daß Amtsverkündiger nicht vollständig verlesen werden.) Redner beginnt seine Auslese bei der Konstanzer Zeitung. Im Jahr 1873 (!) habe diese Zeitung behauptet, jeder Denkende würde erkennen, daß der Heiland der Sohn Josephs und Marias sei. Das sei eine Verletzung religiöser Grundsätze. Man kommt Redner zum Abbotten. (Zwischen dem Präsidenten und dem Redner entsteht eine Auseinandersetzung in der Warbe dem Ersteren das Recht abspricht, die eigene Anschauung an diejenige Warbe's zu legen, worauf Lames erwidert, das falle ihm sicherlich nicht ein.) Redner bringt dann einige Stellen aus dem Abbotten zur Verlesung. Ultramontane Wahlmänner habe man gewissermaßen mit Straßentrüben verglichen. Der Billiger Amtsverkündiger wolle die Ultramontanen „mit Hundstücken zum Land hinaushegen.“ Redner glaubt, das Centrum habe jetzt eine ganz andere Bedeutung erhalten. Nicht nur politische Gründe, sondern auch praktische rechtfertigen den Antrag. Wollte man einfach sollten die Blätter herausgegeben werden. Solche besondere Blätter würden eine möglichst weite Verbreitung und große Billigkeit bezwecken. Man könnte aus diesen Blättern dann einen großen Vortheil ziehen für Gemeinde, Kreis und Staat. Redner bittet um Annahme seines Antrages.

Staatsminister Dr. Turban bedankt es der Regierungsbank vor den Antrag Warbe näher zu behandeln. Die Idee desselben sei schon verwirklicht gewesen. Es beständen solche Blätter, doch sie waren nicht lebensfähig. Ueber den politischen Inhalt der heutigen Amtsverkündiger habe die Regierung keine Censur und auch keine Verantwortung. Die Regierung sei schon oft gedrängt über deren Inhalt gewesen. Der Bevölkerung würde man einen schlechten Dienst erweisen, wenn man das heutige System verlasse. Die Regierung werde bis her bisher auch ferner auf den Inhalt der Verkündiger achten und eventuell eine Aenderung im einzelnen Fall eintreten lassen. Redner berichtet die Möglichkeit der Uebertragung an Blätter Warbe's Richtung, doch es könne der Regierung nicht zugemutet werden, oppositionellen Blättern, welche in politischer und religiöser Verhöhnung das Größte leisten, das Feld zu räumen. Redner wünscht, daß der Ton in allen Blättern sich bessern möge. Die Verhöhnung sei nicht geeignet, das Wohl des Staates zu fördern (Großer Beifall.)

Abg. Kiefer hat seit Jahren keine Zeile in irgend ein Blatt geschrieben, aber gelesen hat er alle Blätter, auch die gemäßigten. Redner kann ausprechen, daß kein sozialdemokratisches Blatt so geschrieben habe, wie die ultramontane. Der letzten Ausführungen mühten die staatliche Ordnung untergraben. Von ruhigen Deuten wurde Redner bedeutet, daß die Regierung diesen Blättern gegenüber zu nachsichtig sei. Wenn Warbe behauptet, heute liege die ultramontane Partei anders da als früher, so sei dies heute noch lange nicht der Fall. Es liege vorläufig noch eine wichtige Mehrheit der nat.-lib. Partei im Hause. Da wolle heute Warbe der Regierung noch zumuthen, die Amtsverkündiger abzuschaffen. Abg. Warbe könne gar nicht auf Grund des Statuts für Breisfreiheit eintreten. Ein Bauer draußen könne nicht neben dem Amtsverkündiger noch ein anderes Blatt halten, es muß ihm mit dem amtlichen Anzeiger ein anständiges Blatt geliefert werden. An der Verhöhnung in ultramontanen Blättern seien die ultram. Geistlichen hervorragend beteiligt gewesen. Ultramontan und katholisch seien streng auseinander zu halten. Redner legt Verwahrung dagegen ein, als ob die nat.-lib. Partei in der Kammer die Friedensstörer gewesen sei. Seit 14 Tagen brähten die Gegner immer wieder Verhandlungen hervor, die Festigkeit zeitigen mühten. Redner wird mit seinen Freunden stets für die Regierung eintreten. Brecht liefert an den für die Ultramontanen brauchen sie nicht zu sein. Was hinter Warbe's Antrag liege, wisse man sehr genau. So lange Redners Partei noch Kraft besitz und auch so lange die heutige Regierung am Ruder, werde Warbe seinen Zweck nicht erreichen. (Beifall.)

Abg. v. Stöffer hätte gedacht, Warbe würde mit der Wahl seiner Breisstimmen vorsichtiger gewesen sein. Redner würde es begrüßen, wenn unser Erzbischof einmal einen Erlaß herausgäbe, wie der bayrische Bischof Müller, der erklärte, er werde sich nie in Parteistreitigkeiten einlassen, er sei der Bischof aller Katholiken, nicht nur der der Ultramontanen. Redner billigt nicht, wenn die katholische Religion beleidigt

Kohlen und 186,000 Centner Getreide. Ferner wurden 3631 Etm. Kiechholz bei und 1894 Etm. abgelehrt.

Preisverteilung für Lehrarbeiten. Auf die morgen (Sonntag) Vormittag 11 Uhr im großen Rathhaussaale habend stattfindende Preisverteilung für Lehrarbeiten machen wir die Eltern und Lehrberren der Lehrlinge, sowie alle Freunde der gewerblichen Jugendbildung nochmals aufmerksam.

Die Brausebäder im Friedrich-Schulhaus wurden vorgestern in Gegenwart mehrerer Herrn des Stadtraths und des Stadtverordneten-Vorstands zum ersten Male in Gebrauch genommen, nachdem am Tage vorher unter Aufsicht und Leitung des Herrn Dr. F. Kohn alle Apparate auf ihre regelmäßige Betriebsfähigkeit geprüft und dem Wärter bezüglich der Temperatur des Wassers u. s. w. die nöthigen Anweisungen erteilt worden waren.

Der Gesangsverein „Sänger-Einheit“ hält kommenden Sonntag 11. Mai, Abends 7 Uhr, zur Feier der Sozial-Einweihung im „Brins Rog“ Familien-Unterhaltung mit Concert der Vereinskapelle, Gesangs- und humoristischen Vorträgen ab.

Der Circus Corty-Althoff bildete gestern Abend wieder das Wanderziel einer zahllosen Menschenmenge, sollte doch die erste der so beliebten Clowns- und Komiker-Vorstellungen stattfinden, welche den Freunden eines geübten, erwachsenen Humors noch von dem früheren Hiersein des Circus in angenehmer Erinnerung sind.

Der Dragoner Weiß vom Schwarzen Dragoner-Regiment Nr. 22, welcher früher in unserer Stadt garnisonirte, wurde vom Kriegsgericht wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge durch Entfernung aus dem Heere und fünf Jahren Zuchthaus bestraft.

Ein heftiges Gewitter, von ausgiebigem Regen begleitet, ging gestern Abend, nachdem während des ganzen Nachmittags eine schwüle Temperatur geherrschet, über unsere Stadt nieder.

Schwere Gewitter werden zwar als Zeichen eines guten Jahres angesehen, allein, wo sie ihren Schaden anrichten, ist es mit einem guten Jahre vorbei.

Preise allerorten fordert zur Versicherung der Ernte jedes Jahr auf: allem: Wenn nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen!

Knabe entlaufen. Voranfein hat sich ein 14 Jahre alter Knabe von seinen hier wohnenden Eltern entzogen, angeblich, um nach Weinheim zu gehen.

Selbstmord. Vorgestern Nachmittag hat sich der in C 4 wohnhafte Schneider Balduff erhängt. Der Lebensmüde veruchte schon am vergangenen Sonntag seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, jedoch wurde derselbe an jenem Tage an der Ausführung seines unglücklichen Vorhabens gehindert.

Mittemägliches Wetter am Sonntag, den 11. Mai. Unter der Einwirkung des von Nordwesten südwärts vordringenden Hochdruckes hat sich der Luftwirbel über Mittel- und Süddeutschland gespalten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 10. Mai Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand, Thermometer in Schatten, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur des Tages, Regenmenge.

*) O: Windstärke 1: Schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Stürm; 10: Orkan; Wetter im Abend v. 7,10 bis 8 Uhr Gewitter aus Südwest, 30g nach N.N.E. Verlauf, gut.

Aus dem Großherzogthum.

Planstadt, 9. Mai. In der kommenden Sonntag vom hiesigen Militärverein veranstalteten Fahnenweihe haben nachstehende Militär- und Kriegervereine die Theilnahme zugesagt: Reilinger, Vodenheim, Neulohheim, Eppelheim, Gai-berg, Friedrichseld, Ebingen, Brühl, Waldori, Waldhof, Redardhausen, Planstadt, Kirchheim, Altripp, Sulzbach, Reich, Schöna, Weblingen, Erdenheim, Weibheim, Schwödingen, Reibach, Dörsheim, Sandhausen und Vodenburg.

Sißheim, 7. Mai. Wie wir nachträglich erfahren, wurde vor einigen Tagen der bei der letzten stattgehabten Gemeinderats-Ergebniswahl durchgehenden Kandidat, Herr Buchhändler Gustav Wänzeheimer, als Gemeinderath amtlich bestätigt.

Weiler am Steinsberg, 8. Mai. Den Freunden des Gefanges und einer mit allen Reizen des Maies geschmückten Natur, wie sie unter wegen seiner prächtigen fernhin weit berühmter Steinsberg bietet, diene zur Nachricht das am nächsten Sonntag, den 11. d. Mts., der hiesige „Sängerbund“ die Erinnerungsfeier seiner Stistung festlich begehen wird.

Gerichtszeitung.

Manheim, 9. Mai. (Strafkammer III.) Voranfein: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendar Diez.

1) Segen Georg Jol. Zimmermann von Dörsenbach und 35 weitere Militärdienstpflichtige werden wegen unerlaubten Verlassens des Reichsgbietes Geldstrafen von je 100 Mark bezw. 32 Tage Gefängnis erkannt.

Die Fehde des Bestegten.

Original-Roman von Reinhold Drimann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich hoffe, Sie werden nichts Derartiges thun, Constance!“ war die bestimmte Antwort des Obersten. „Wenn mein Sohn sich in der angebotenen Weise verhalten hat, so soll Ihnen die Genußung werden, auf welchen Sie einen Anspruch haben.“

Er drückte auf die Tischglocke und beauftragte den eintretenden Knecht, sich nach seinem jungen Herrn zu erkundigen und denselben, falls er das Bett bereits verlassen habe, hierher zu bitten.

Einige Minuten später trat der junge Mann mit bleichem angegriffenem Gesicht in das Frühstückszimmer und entschuldigte sich bei dem Vater, daß er heute über die Stunde hinaus geschlafen habe.

Reichte wußte sehr wohl, daß es Dinge von außerordentlicher Wichtigkeit sein müßten, welche da verhandelt wurden; denn es geschah nicht häufig, daß er geradezu aus dem Zimmer geschickt wurde.

etwa bedürfen sollte. Doch wählte er seinen Platz so weit als möglich von der Thür, und so kam es daß von dem ersten Theil der dritten geführten Unterhaltung kein Wort sein Ohr erreichte.

„Das kann Dein letztes Wort noch nicht gewesen sein, Vater“, lachte er den Püthenant sagen. „Du kannst mir Deinen Segen nicht mit solcher Entschiedenheit verweigern, ehe Du das Mädchen gesehen und kennen gelernt hast.“

„Ich wiederhole Dir, daß es besten nicht bedarf“, vollte der Gutsherr. „Daß sie ein hübsches Mädchen hat, will ich wohl glauben, denn ich traue Dir Geschmack genug zu.“

Der alte Diener hörte, wie sein Herr vor Aufregung stöhnte und da seinen zornigen Worten drinnen ein lautes Schweigen folgte, so stand er auf und schloß die Thür zu öffnen, als er die halblauten Stimme Hansens wieder vernahm.

weiter in einem Uebereinstimm eine goldene Taschenuhr im Werthe von 200 M., behielt anvertrautes Geld im Betrage von 44 M. zurück und schickte damit nach der Schweiz. Wegen Betrugs und Unterschlagung wird er zu 7 Monat Gefängnis verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

Rempten, 8. Mai. (Werkwürdiges Zusammentreffen.) In einem Hause in der Burgstraße ist in einem Zeitraum von nicht ganz zwei Mal 24 Stunden ein Todesfall, ein Erhängungsversuch, eine Kindstaupe und eine Hochzeit vorgekommen.

Landenberg, 8. Mai. (Graufiger Fund.) Während einer Felddienleistung in der Nähe von Ullshofen fanden Soldaten die ganz in Verwesung übergegangene Leiche eines 10jährigen Mädchens.

Strasbourg, 8. Mai. (Todesurtheil.) Wie innerlich, wurde die 50 Jahre alte Ehefrau des Schreiners Meisters Gottfried Wolf dahier, als sie am 11. Februar d. J. infolge eines Gräuliches auf dem Bordplatz ihrer Wohnung aus ihrem Schlafzimmer heraustrat, durch einen Revolver- schuß zum Tode getroffen niedergestreckt.

Genf, 8. Mai. (Der Schuß der Alpenveilchen.) Der Präfect von Savoyen hat kürzlich das Sammeln von Alpenveilchen (Cyclamen) in den Wäldern seines Amtsbezirks verboten.

Honen, 8. Mai. (Betrug.) Ein gewisser Van der Massen, welcher hier eine von ihm um 200 Francs gekaufte Copie des „Angelus“ von Ribet als das Original ausgab und gegen Bezahlung sehr lieb, wurde zu 2 Monaten Gefängnis und zur Vernichtung seines Bildes verurtheilt.

Antwerpen, 8. Mai. (Die Opfer Corvillain's.) Der Hilfsauskunft zur Unterhückung der Opfer des Corvillain'schen Unglücks in Antwerpen hat seine Thätigkeit beendet.

Newyork, 7. Mai. (50,000 Singer'sche Nähmaschinen verbrannt.) Eine fürchterliche Feuersbrunst hat eine der größten hiesigen Nähmaschinen-Fabriken heimgesucht.

„Und das sagst Du mir in's Gesicht? Der Wille Deines Vaters hat kein Gewicht mehr für Dich?“ „In jeder anderen Angelegenheit würde ich ihn unbedingt respectiren.“

Reichte legte seine Hand auf die Thürklinke; denn er erwartete jetzt nichts Geringeres, als daß der Oberst völlig außer sich gerathen und daß sich sein Schloßanfall womöglich wiederholen werde; aber zu seiner Ueberraschung hörte er, wie der Gutsherr in ganz veränderter und scheinbar ziemlich ruhigem Ton antwortete:

„Die Vernichtung auf Deine Ehre wäre allerdings das Beste gewesen, was ich von Dir zu hören erwartete, aber vielleicht haben wir auch hinein aufgehört und zu zerstreuen.“

Der Oberst antwortete ihm so leise, daß ihn Reichte trotz seiner verdoppelten Aufmerksamkeit nicht mehr verstehen konnte. Er hörte nur, daß der Name der Baroness Josephine wiederholt genannt wurde, daß Hans einen lauten Ruf der Ueberraschung ausstieß und daß die Unterredung sich bald eine noch bedenklichere Wendung zu nehmen drohe als vorher.

sich auf zwei Millionen Dollars. Dreitausendfünfhundert Arbeiter sind nun durch die Katastrophe beschäftigungslos geworden.

Theater und Musik.

Dr. v. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Nachdem Adolf Wilbrandt während zwei Decennien fast ausschließlich dem ersten Drama sich zugewandt hatte, zu dem er seinen Stoff mit besonderer Vorliebe dem römischen Alterthume entlehnte, ist er endlich wieder in die Arme seiner ersten Liebe zurückgekehrt. Der Dichter von Aeria und Resalima, des Meisters von Palmira u. s. w. hat sich einmal wieder an seine Jugendliebe erinnert, die er uns in der Person des entzückenden Geschöpfchens, das sich „die Nothe“ nennt, in seinen „Malern“ erstmals vorstellt hat, nur gibt er ihr diesmal statt der Palette die Feder in die Hand. Als im Januar 1. F. seine „Marianne“ erstmals auf der Münchener Hofbühne und kurze Zeit darauf im Deutschen Theater zu Berlin erschien, zerbrachen sich die Gelehrten den Kopf des Herrn Wilbrandt darüber, ob er gut daran gethan, indem er so plötzlich vom ersten Drama sich abwendet und seiner Jugendliebe sich wieder zugekehrt habe. Wir meinen, daß man dem Dichter keinen sonderlichen Gefallen mit solcher Diversion seines neuesten Werkes erweist und die Freude des Zuschauers dadurch auch nicht erhöht. Und zum Mindesten ebenso albern ist es, hinter dem harmlosen Stückchen mehr suchen zu wollen als der Verfasser damit bezweckt und ihm eine Tendenz unterzuschreiben, an die er niemals gedacht hat. Eine Frau soll nicht mehr Politik treiben, als für das Haus gut ist; sie mag frisch drauf los lieben was ihr schön und heissen, was ihr verächtlich erscheint, oder die ächte Weiblichkeit darf dabei nicht zu Schaden kommen und der eigentliche Beruf des Weibes darunter nicht Noth leiden. Das ist die Grundtendenz, welche dem Verfasser vorzuleben und das die Frage, die er in der glücklichsten Weise löst. Allerdings nicht mit Verwendung großer Aktionen, denn von einer Handlung ist in dem vieractigen Lustspiel überhaupt nicht viel die Rede, sondern auf dem einfachen Wege des mündlichen Gedanken-Austausches, der sich durch geistreichen Inhalt und elegante Form in woblthunender Weise auszeichnet. Ist dabei auch vielfach von Demokratie, Fortschritt und Opposition die Rede, so zieht der vorsichtige Verfasser doch nicht die letzten Consequenzen an und demselben Augenblicke, da die Geister an einander zu schlagen wollen, haben sich die Gemüther auch schon beruhigt und der Träger der Staatsgewalt, der Herr Unterstaatssekretär Helmuth von Starobrod mit dem überlegenen „Jupiterlächeln“, heirathet Marianne, seine Opposition. Diese Verwahrung der politischen Gegenstände für die Zwecke des heiteren Conversationsstückes ist nicht neu, da sie bekanntlich mit dem glücklichen Erfolge in den „Journalisten“ erstmals versucht wurde, und auch die Mittel, denen Wilbrandt zur Verbeisführung und Schärfung der comödiantischen Verwicklung sich bedient, entstammen dem Requisitenkranke der alten Schule, welche dem Hörer zu muthet, daß er an die Möglichkeit eines Incoognito's glaube, wie es der Unterstaatssekretär durch volle 4 Acte hindurch anzulegen beliebt. Und zwischen seinem wirklichen Namen und seinem angenommenen liegt doch nur die schmale Gartenstraße! Eben so wenig darf man im Interesse des Dichters die Frage näher untersuchen, ob es fair und gentleman like gehandelt ist, wenn der Herr Unterstaatssekretär dem Obersten unter falschen Namen sich vorstellt und unter einem solchen eine volle Woche lang im Hause deselben verkehrt.

Die Hauptperson des Stückes und ursprünglich auch dessen Titelheldin bleibt natürlich Marianne, ein lebenswürdiges Gemisch von holder Weiblichkeit und ungebundenem, beinahe burleskolem Sinne, die, weil sie die 24 Jahre jenseits hinter sich hat, nahe daran ist, ihren Beruf zu verlassen, indem sie statt des Nothwendigen die spize Feder in die Hand nimmt. Aber gerade zur rechten Zeit wird noch aus diesem weiblichen Satyrus Marius eine hübsame und geschäftige Martha, und wie bei einem Bauernfeld, Topfer und Benedig, seinen Vorbildern, läßt sich auch der Wilbrandt schließlich Alles in Wohlgefallen auf; aus sechs Kindern, die bisher einzeln durch das Dasein und über die Bühne wandelten, werden drei glückliche Paare, und nur der alte Oberst, der an seine Wittwenhaft längst gewöhnt ist, bleibt auf sich selbst angewiesen. Und damit auch die schwanartigen Hüge nicht fehlen, ist eine alte Baronin vorhanden, welche ihren Leibzart nur zu dem Zwecke zu haben scheint, um ihn vor Zug und Fruchtigkeit zu beschirmen. In schon der Unterstaatssekretär nicht mit derjenigen Liebe und Grundsichtlichkeit behandelt, welche der Dichter auf seine Marianne verwendet hat, so nimmt diese Oberflächlichkeit der Charakterzeichnung noch in dem Maße zu, als die einzelnen Personen mehr an der Peripherie der Handlung sich bewegen. Der Unterstaatssekretär, der anfänglich allen drei jungen Damen des Stückes nachläßt, ist ein merkwürdiger Heiliger, aber die „Reichsmotte“, Herr von Wackemuth mit seinen Millionen und die obligate junge Baronin-Witwe, welche ebenso leicht als geistreich sein will und nicht weiß, ob sie dem Requisitenkranke der Reichsmotte oder der Stellung des Unterstaatssekretärs den Vorzug über ihre Person einräumen soll, sind geradezu unsympathische Figuren. Besser sind allerdings Kurt, Helming und Röschen vom Dichter behandelt worden, aber darum doch nicht gründlicher gezeichnet, sondern auch nur oberflächlich hingeworfene Nebenpersonen.

Wenn das Stückchen dennoch auf allen Bühnen, auf denen es sich bisher gezeigt hat, einen fröhlichen und angenehmen Eindruck zu machen vermochte, so verdankt dies der Dichter der glücklich gelungenen weiblichen Hauptrolle, für welche München und Berlin die denkbar besten Vertreterinnen in Frau Ramlo und Agnes Sorma besitzen; Mangel einer geeigneten Vertreterin spielte gestern Frau Rodius diese Rolle, welche in das Fach der Kaiden nicht gehört, mit dem Aufgebot ihrer ganzen Reiskunst und unter Beibehaltung ihrer ganzen Virtuosität und Routine. Die übrige Rollenbesetzung, welche wir vor einigen Tagen bereits mitgetheilt haben, entsprach den Anforderungen, welche das lebenswürdige Stück zu stellen berechtigt ist; sie entsprach auch dem Geschmack der Zuschauer, welche mit ihrem Beifalle nach jedem Acte nicht largten.

Dr. Hermann Haas.

Neustadt a. d. O., 8. Mai. (In einem Concertbericht), den wir in Nr. 120 unseres Blattes zum Abdruck gebracht haben, hat sich infolgedessen ein sinnvoller Druckfehler eingeschlichen, als darin von einem Liebe die Rede ist, das Herrn Wöpperl zum Componisten habe. Die Composition, welche in jenem Concerte sehr großen Anklang und Beifall fand, rührt vielmehr von Herrn Hofmusikant Wöpperl her, dem wir eine größere Zahl vorzüglicher Liebes-Compositionen verdanken und der auf diesem Gebiete schon mehrfache Erfolge erzielt hat. — Unser Neustädter Referent theilt uns bei dieser Gelegenheit noch mit, daß am vergangenen Sonntag der dortige Coecilien-Verein unter Leitung seines Musikdirectors Friederich und unter Mitwirkung der Kapelle des 60. Inf.-Reg. von Weisenburg das Oratorium Paulus von Mendelssohn-Bartholdy in überaus gelungener und größten Theils würdiger Weise zur Aufführung gebracht hat. Die Solopartien lagen in den Händen der Damen Bia von Scherer (München), Kath Glockmann (Widwischen)

mein Unrecht wieder gut zu machen, aber unsere Begegnung war eine rein zufällige, es ist nichts zwischen uns vorzufallen, dessen ich mit Bedauern denken müßte und ich denke gar nicht daran, mich und das Mädchen fürs ganze Leben unglücklich zu machen, nur weil sich ihre Mutter vor irgend einer unglücklichen Einbildung beherzigen läßt. (Fortf. folgt.)

und der Herren Rod. Kaufmann (Basel) und Staudigl (Berlin). Die glückseligste Stimme des jungen Tenoristen Kaufmann, der über eine sehr schöne Höhe verfügt, entzückte allgemein, während an Herrn Staudigl, den ehemals so berühmten Künstler, die Jahre nicht spurlos vorübergegangen sind.

Wien, 9. Mai. (Hoffauspieler Fris Krastel) ist gestern Vormittags vom Kaiser in Audienz empfangen worden und stattete dem Monarchen für die ihm gewordene hohe Auszeichnung seinen Dank ab. — Der Kaiser empfing den Künstler in überaus lebenswürdiger Weise und lagte unter Anderem: „Sie haben die Auszeichnung wohl verdient. Obwohl man Ihnen die „Fünfundzwanzig“ nicht anfieht. Sie sind auf der Bühne noch so jung und frisch, daß ich mich immer freuen, Sie zu sehen. Es ist merkwürdig, wie Sie thätig sind. Sie sind ja auch Professor am Conservatorium und Dichter. Das ist eine vielseitige Thätigkeit.“ In huldvollster Weise entließ der Monarch den Künstler, welcher sodann vom Oberhofmeister Prinzen zu Hohenlohe empfangen wurde.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Mai.

3. Sitzung.

Der Präsident verkündet, der Kaiser habe die Meldung von der Konstituierung des Reichstages entgegengenommen.

Erste Lesung des Antrages Auer, betr. Einstellung des Verfahrens gegen die Abgeordneten Lunest und Schipvel. Wird debattirtlos angenommen.

Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Ergänzung der Schöffenordnung in säg. Bezugs und Sachverständige. Wird debattirtlos angenommen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Gewerbegerichte.

Bachem (Krefeld): Der Grundgedanke der Vorlage sei ihm sympathisch. Im Einzelnen müßten Änderungen eintreten. Um den Charakter der Gewerbegerichte als Fachgerichte besser hervorzuheben, ließe sich fragen, ob von einer Berufung an die Landesgerichte nicht abgesehen wäre und die Rechtsanwälte nicht ausgeschlossen werden sollten. Es genüge, die Kosten dem Arbeitgeber aufzubürden, der Arbeitgeber müsse eben für die vollen Bedürfnisse des Arbeiters aufkommen.

Taugner (Soz.) beklagt, daß der Entwurf Mißtrauen gegen die Arbeiter befinde, z. B. in der Ansetzung des Alters für das aktive und passive Wahlrecht, der Instanzengang solle innerhalb der Gewerbegerichte bleiben. Er bitte, die Vorlage in der gegenwärtigen Form abzulehnen.

Klemm (Kos.) empfiehlt die Vorlage.

Meyer (Berlin): Das Verhalten der Staatsregierung gegen das Berliner Gewerbegericht lasse sich schwer im Einklang bringen mit den arbeiterfreundlichen Tendenzen derselben. Für Arbeiterfreigebigkeit brauche man ein wohlfeiltes schlemmes Verfahren. Die Theilnahme der Arbeiter an der Rechtsprechung und Verwaltung sei von höchster ethischer Bedeutung, sie hebe sie und lehre sie das Maß der Verantwortlichkeit kennen, das mit obrigkeitlichen Funktionen verknüpft ist. Die Bedingungen für das aktive und passive Wahlrecht seien zu eng gezogen, die Frauen müßten das aktive Wahlrecht haben, gegen das passive habe er noch philisterhafte Bedenken. In der Schöffenfrage stimme er mit Bachem überein; auch im Punkte des Ausschusses der Rechtsanwälte und in der Ansicht über den Instanzengang. Er beantrage Kommissionsberatung.

Miquel wendet sich gegen Bachem, der den Arbeitern als Richter dienen wolle, den Arbeitgebern aber nicht. Auch Meyer spreche zu geringfügig von dem Entwurf. Der Wunsch der Arbeiter, die Rechtsanwälte auszuschließen, führe zum gänzlich falschen Anschluß. Alle, die gewerbmäßig das Recht vertreten. Er glaube aber, daß bei Sachen, wo es sich um kleine Beträge handelte, die Berufung die Entscheidung erschwere und gegen das Interesse der Arbeiter sei. Die Kommission möge diese Bedenken erwägen. Gelinge es, die Streitigkeiten mit den Arbeitgebern schnell und mit gegenseitigem vertrauensvollen Entgegenkommen zu schlichten, so sei das ein unschätzbare Gewinn.

Winterer (Gläuser): Wer aus dem Strife die Wirkungen des Klassenhasses kennen gelernt habe, begräße freudig jeden Versuch, die Klassenunterschiede auszugleichen. Staatssekretär Böttcher: Dem Hrn. Taugner erwidere er, daß in der Vorlage kein Mißtrauen gegen die Arbeiter enthalten sei; er erwarte den objektiven Beweis des Gegentheils. Allen sozialpolitischen Befehlen der Regierung liege der Gedanke zu Grunde den Arbeitern zu helfen. Abgeleitet sei auch im Einzelfalle oft ungeschickt gewesen sein, an ihrer guten Absicht dürste man nicht zweifeln. Der Staat müsse, um die Objektivität des Urtheils zu garantieren, auf Befestigung der Wahl des Vorsitzenden des Schiedsgerichtes bestehen, denn er sei für die Rechtspflege verantwortlich. Der Grundgedanke der Vorlage, deren Verfasser er übrigens nicht sei, habe schon 1878 den Beifall des Reichstages gefunden. Er hoffe, daß das Gesetz dazu beitragen werde Streitigkeiten der Arbeiter und Arbeitgeber friedlich und schnell zu schlichten und die Arbeiterbewegung in ein ruhigeres Fahrwasser zu bringen.

Nachdem noch Eberth gesprochen hat, wird die Diskussion geschlossen und die Vorlage einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Montag: Nachtragsetzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

München, 9. Mai. Der Prinzregent ernannte den Generalleutnant v. Parveval zum kommandirenden General des 2. Armeekorps und den Generalleutnant v. Hoffmann zum Commandeur der 3. Division.

München, 9. Mai. Der Erzbischof verweigert die Theilnahme an Katholikentage.

Reichenberg, 9. Mai. Der Weber-Aufstand im Lannwalder Bezirk hat sich längs des ganzen Isergebirges ausgebreitet. In verschiedenen Orten sind Aufhebungen vorgekommen, sodas Militär requirirt werden mußte.

Stuttgart, 9. Mai. Die Kammer wird morgen vertagt werden und voraussichtlich zu einer längeren Tagung im November wieder zusammentreten.

Darmstadt, 9. Mai. Die zweite Kammer, ist auf Montag den 19. Mai wieder einzuberufen.

Berlin, 9. Mai. Ein neues Wähbuch über Ostafrika ist dem Reichstage bisher nur angekündigt, aber noch nicht dort eingegangen.

Wien, 9. Mai. Infolge der zunehmenden pan-slawistischen Wähleret und der unaufrechten Haltung der serbischen Regierung werden in den Delegationen scharfe Interpellationen erfolgen.

Bern, 9. Mai. Gegenüber der Taxifer Nachricht, daß die Schweiz das einzige Land sei, welche eine Fremdensteuer erhebe, wird zugesichert, daß die Neben-lässungsverträge mit dem Auslande darüber auf dem Grund-

lag, daß Fremde in den einzelnen Cantonen ebenso behandelt werden, wie die einem anderen Canton angehörenden schweizerischen Bürger. Diese können aber gemäß der Bundesverfassung (Artikel 45, Abs. 6), am Niederlassungsorte nicht anders beunruhigt werden als die Ortsbürger; es besteht somit keine besondere Fremdensteuer.

Sofia, 9. Mai. Der Anklage-Act in dem Prozesse Panniza spricht von einer Verschwörung gegen die Person des Prinzen und einiger Minister, in der Absicht, einen Staatsstreich auszuführen. Der Anklage-Act hebt hervor, daß im Jahre 1887 Major Panniza, als er sich in Rußland befand, auf Einladung des Secretärs der russischen Gesandtschaft in Bukarest, Wilanow, sich nach Bulgarien begab, um mit letztem Rücksprache zu nehmen. Seit der Unterredung mit Wilanow trat Panniza mit der russischen Gesandtschaft in Bukarest in Unterhandlungen zu dem Zwecke, in Bulgarien einen Staatsstreich auszuführen, wobei Kolublow als Bevollmächtigter und Agitator auftrat. Dem Anklage-Act liegt ein Brief des Dragomans bei der russischen Gesandtschaft in Bukarest Jacobson an Kolublow bei, welcher die oben angeführten Thatsachen bestätigt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 9. Mai. In der heutigen Börse wurden Börsische Preisen auf 165.50 und Brauerei-Eichbaum-Aktien zu 150 vSt. umgesetzt; letztere blieben weiter gesucht. Anilin-Aktien waren unverändert.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Die Erregung am Effectenmarkt hat nachgelassen und die heutige Börse ließ lebhaftere Thätigkeit sehr vermessen. Mangels neuer stimulierender Momente verhielten sich Spekulation und Publikum zurückhaltend, sodas die meisten Effecten unter mäßigen Schwankungen ihr antänaliches Niveau behaupten konnten. Nur einige österr. Bahnen, insbesondere Lombarden, auf die angekündigte Dividende von Frsch. 8 und Staatsbahn lagen fester.

Creditaktien und Diskonto nur wenig verändert. Von Deutschen Bahnen Marienburger ca. 2 vSt. matter. Schweizer Bahnen fest. Von österr. Bahnen haben Duxer nach fester Eröffnung etwa 7 fl. Einbuße erlitten, Elbtal liegen 2 fl., Staatsbahn und Lombarden fest und lebhaft. Von ausländischen Fonds Argentinische Perle und Mexikaner höher, Tärken ziemlich fest, Italiener auf behauptet. Von Industriewerthen Gelsenkühnen 1 vSt. niedriger, Laura und Alpine ruhig. Privat-Diskonto 3 pSt.

Frankfurter Effectenliste.

Table with columns for various stock types and prices. Includes entries like 'Bankaktien', 'Disconto', 'Deutsche Reichsbank', etc.

Mannheimer Kohlenbericht vom 8. Mai. Die hiesigen Verkaufspreise haben sich gegen die Vormoche nicht geändert, indem dieselben den 1. St. von den Lehen geforderten Höchstpreisen, wie Festkohlen M. 145, gew. Feinstmehl I M. 165—170 u. s. w. nicht gelöst waren und sich heute noch billiger calculiren, als auf Basis der jetzt wieder ermäßigten Notierungen. Da letztere indes nunmehr, vielfachen Berichten zufolge, für die größten Bahn- und Fabriklieferungen auf lange Abchlussdauer bewilligt werden und auch auf hiesigem Platz noch großes Deckungsbedürfnis besteht, so dürfte die Lage des Kohlenmarktes eher wieder eine festere werden, als von einem weiteren Preisrückgang die Rede sein. Die Preise für Privatloshbedarf bleiben deshalb wie bisher mit M. 1.05 für Feinstmehl, M. 1.30 für gewöhnl. und grösste Ruchkohlen, M. 1.50 für Antracitkohlen per Ctr. frei an's Haus geliefert, bestehen.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 9. Mai.

Table with columns for 'Monat', 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Kaffee', 'Woll', 'Wolle', 'Schmalz'. Shows monthly price trends for various commodities.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for 'Schiff', 'Hafen', 'Abgang', 'Ankunft'. Lists shipping schedules and arrivals for various ports.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for 'Ort', 'Wasserstand', 'Wind', 'Wetter'. Reports on water levels and weather conditions at various locations.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Nr. 49281. Von Seiten des Stadtraths ist der Plan über die Straßeneintheilung des Stadlerweiterungsgebietes auf der sog. Kuhweide mit dem Antrag vorgelegt, diesen neuen Bebauungsplan genehmigen und den Bebauungsplan von 1881, soweit er in dieses Gebiet eingreift, außer Kraft zu setzen.
Wir bringen dieses Vorhaben mit dem Ansuchen zur öffentlichen Kenntniss, dass Plan und Akten während 14 Tagen auf dem Rathhaus dahier offen liegen und Einwendungen gegen den Plan in dieser Zeit bei Ausschussmitgliedern oder beim Bürgermeisterrath Mannheim (schriftlich oder mündlich zu Protokoll geltend zu machen sind. 78223
Mannheim, 7. Mai 1890.
Groß. Bezirksamt.
Benzinger.

Bekanntmachung.
Das Recht zur Ausübung der Fischerei betr. (125) Nr. 47, 332. Wir machen die Beteiligten darauf aufmerksam, dass mit Verkündung des Gesetzes vom 29. März d. J., das Recht zur Ausübung der Fischerei betr. (Ges. u. B. D. Bl. Nr. X.) das Recht der Eigentümer von Kanälen (Gewässern), in diesen Wasserläufen zu fischen, aufgehört hat und fernere Ausübung der Fischerei in solchen Kanälen der Eigentümer gemäß §§ 296, 370 B. G. B. als unzulässig bestraft werden dürfte. 78221
Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die in ihren Gemeinden etwa vorhandenen Eigentümer von Kanälen hierauf hinzuweisen und das Aufsichtspersonal mit geeigneter Weisung zu versehen. 78221
Mannheim, 28. April 1890.
Gr. Bezirksamt.
Benzinger.

Bekanntmachung.
Die Unfallanzeigen betr. 78222 (125) Nr. 48, 656. Wir legen und veranlassen die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe wiederholt darauf aufmerksam zu machen, dass ihnen gemäß § 55 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1880 die Pflicht obliegt, von jedem in ihrem Betriebe vorkommenden Unfall, der eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder den Tod zur Folge hat, binnen zwei Tagen bei der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten. Betriebsunternehmer, welche diese Anzeige nicht rechtzeitig erstatten, können gemäß § 124 des Gesetzes vom Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft mit Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft werden.
Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden angewiesen, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden auch in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen und bei den in land- und forstwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetrieben vorkommenden Betriebsunfällen im Falle der Säumniss die Anzeigepflichten zur Einreichung der Anzeige zu veranlassen. Die Unfallanzeigen sind jeweils hierher vorzuliegen. 78222
Mannheim, den 5. Mai 1890.
Groß. Bezirksamt.
Benzinger.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, 14. ds. Mts., Vormittags 8 Uhr, werden im Rathhause - Zimmer Nr. 2 - die Plätze für Geschäftslager in den sog. Kleinen Anlagen beim Jenghausplatz für die Herbstmesse 1890 an den Bestbietenden versteigert.
Plan und Bedingungen können inzwischen bei dem Regkommisär eingesehen werden.
Mannheim, den 9. Mai 1890.
Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Kollenberger.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 12. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokale T 1, 2 hier, 1 Korbkalche mit Regenbitter, 1 Taschenuhr mit silberner Kette, 1 ganz neuer Frauenarbeitsstuhl, 1 Damenuhr, 1 Tisch, 3 Kleiderständer, 1 Bügelständer mit Eisen, 1 Leiter, 1 Schreibpult, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Kassenanhang, 1 Firmenschild, alte Röhren und Schmiedestücke, 1 Schiffschiff, 1 Gemälde, 1 Kanapee, Bildertafeln und Spiegel, 1 Glasfenster, 2 Küchenstühle, 1 Sessel, Borlänge, Spiegel, 1 fast neue Möbelgarnitur, 1 ovafer Tisch mit Teppich, 1 Radstisch mit Marmorplatte, 1 Radstisch mit Marmorplatte, Teppiche, 1 Büffel, 1 Marmorhufe mit Waagen, 1 neues Velociped, 1 goldene Damenuhr, 1 Regulator und sonst Verchiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 78226
Mannheim, den 6. Mai 1890.
Weigel.
Gerichtsvollzieher.

Eine Dame, welche seit mehreren Jahren mit großem Erfolge französisch und englisch unterrichtet, nimmt noch einige Schüler an. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 78289

Versteigerungs-Anzeige!
Dienstag, den 13. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in 78290
G 5, 17 1/2
1 fast neues Buffet, nussb. polirt, mit Marmorplatte, 5 neue eichene Wirthstische, 1 nussb. pol. Beistuhl, 1 See-grammatraze, 1 Kopsstolzer, 1 Kanapee, 1 Kanapee mit 6 Sesseln, 1 Lehnstuhl.
Gg. Anstett, Auktionator.

Versteigerungs-Anzeige!
Montag, den 12. ds. Mts. Nachm. 2 Uhr versteigere ich wegen Wegzug in E 4, 17, 4. Stod: 78182
8 Beistühle, 3 Seegras- und 3 Strohmattentische, 4 Kleiderstühle, 1 Radst. u. 1 Schreibstisch, Herrenkleider u. Hemden, Fische, Stühle, 2 Uhren, Lampen, 1 Nähmaschine u. f. Hausrath.
Gg. Anstett, Auktionator.

Ziehharmonika,
in allen Größen, 1, 2 u. dreiflig, von den billigsten bis zu den feinsten Instrumenten, Knüttel- und Pianoharmonika, Musik-Dosen, Musik-Album etc. bei 78254
H. Hofmann, H 3, 20.

Vereine
Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.
Unser Vereins-Bureau ist an allen Werktagen von 5 1/2 - 6 1/2 Uhr Nachmittags geöffnet. 78092
Mannheim, den 7. Mai 1890.
Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.
Am nächsten 78288
Montag, den 12. Mai d. J., Abends 8 1/2 Uhr findet im H. Kasinoaal dahier eine

Mitglieder-Versammlung
statt.
Wir laden unsere werthen Mitglieder hierzu freundlich ein.
Mannheim, 8. Mai 1890.
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Donnerstag, den 15. Mai d. J., (Christi-Himmelfahrt)
Turnung nach Schriesheim.
Abmarsch präzis 1 Uhr jenseits der Redarbrücke.
Um zahlreiche Theilnahme bitten 78264
Der Turnwart.

Kadefahrer-Verein Mannheim.
Sonntag, den 11. Mai, **Ausfahrt nach Weinheim.**
Abfahrt präzis 1/2 Uhr vom Lokale Weinberg.
Um zahlreiche Theilnahme bitten 78263
Der Vorstand.

Gesangverein Bavarica.
Heute Samstag Abend 8 Uhr **Probe.**
Um vollzählig Erscheinen bitten 72384
Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
Heute Samstag Abend **Probe.**
Um vollzählig Erscheinen bitten
Der Vorstand.

„Olymp“
Samstag, 10. Mai 1890, **Bersammlung**
in unserm Vereinslokal „zum Haberd“, Q 4, 11
wogu wir unsere werthen Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54855
Der Vorstand.

Circus Corty-Althoff
Mannheim, a. Wasserthurn, Samstag, den 10. Mai, Abends 8 Uhr
Außerordent. Vorstellung
1. Kunst der Luftgymnastin Mrs. Marie, fr. Angelo als Jolek, sowie fr. Sokal als Jongleur zu Pferde Lucia, Schimmelstute, vorgef. v. Herrn Pierre Althoff, fr. Franc. cont. Saltomartaleiter, Schupfer Sandor, ger. v. Fr. Adele Althoff, Kunst der Reiffkünstlerin Hel. Glotilde Kroll, sowie der Turnerkinigin Gebr. Stephan.
1. Mai: Pas de chales (Corps de Ballet). May-Keon u. Passo-Pariout, Könige der Springreiter, vorgeführt v. Herrn Pierre Althoff, Blumen-Quadrille.
Sonntag, 11. Mai:
2 große Vorstellungen, Nachm. 4 u. Abds. 7 1/2 Uhr. Alles Nähere durch Placate.

Wohin?
in Grossen Mayerhof.
Heute, den 10. Mai
Erstes Auftreten der
Engl. Variété-Gesellschaft.

Zum ersten Male in Deutschland. 78293
Nur Specialitäten ersten Ranges.
Auftreten des Verwandlungskünstlers Mr. L. Lavater, des Musikalischen Clowns „Notelli“, der Englischen Sängerin und Tänzerin Miss Kitty Nesbitt, des Negerkomikers u. Holzschuhjägers Mr. James Harris der Deutsch-Französischen Lieder- und Walzer-Sängerin Fräulein Gertra Vland, der Englischen Duettisten Miss Rosa u. Mr. Lavater.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Brauerei Hochschwender.
Morgen Sonntag, den 11. ds. Mts.
Großes Streich-Concert
ausgeführt von der hier so beliebten Ludwigshafener Stadtkapelle. Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein 78287
Reddy.

Zum Luxhof F 4, 12 1/2
Heute Samstag Abend
II. Concert
der bestrenommirten Specialitäten-Gesellschaft aus Frankfurt a. M.
Direction: Hr. A. Winter, langjähriger Director der Germania und Stoll's Variete. Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Sonntag von Mittag 3 Uhr und Abends 8 Uhr ab
2 grosse Concerte
mit ganz neuem Programm.
Entree zu je 20 Pfennig.
NB. Unterzeichneter macht ein vergröß. Publikum ganz besonders auf eine Damen-Schönheit aufmerksam. Zeugnisse aus Spa. Ganz ergebenst ladet hierzu ein 78262
Ch. Hofmann.

Gasthaus „Waldhorn“, Mehpl., n. Stadthl.
Sonntag, den 11. Mai 78301
Oeffentlicher Festball
Kapelle Krämer.
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung, wogu höchst einladet 78262
F. Fasel.

Durlacher Hof.
Heute Samstag, den 10. Mai, Abends 8 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Nachmittags 3 u. 8 Uhr.
Grosses Concert u. Vorstellung
der Specialitäten-Truppe Pin de r.
In jeder Vorstellung Auftreten des römischen, musikal. Clowns, Mr. Binder, 1. Rang. Entree frei.
NB. Für ausgezeichnetes Bier u. gute Küche in kalten u. warmen Speisen ist bestens gesorgt.
Ergebenst ladet ein 78297
J. Keel, Restaurateur, G. Binder, Director.

Großer Mayerhof.
Sonntag, bei günstiger Witterung
Grosser musikal. Frühschoppen
in der Sommerwirthschaft.
Nachmittags und Abends große Concerte der Kapelle Petermann. 78296

Restauration Löwenkeller
Schönstes Local Mannheims gegenüber dem Stadtpark. gegenüber dem Stadtpark. Bei Eröffnung der Stadtpark-Concerte bringe mein Local in empfehlende Erinnerung. 78282
Eröffnung der Sommerwirthschaft.
Anfich von hochfeinem Winterlagerbier.
B. Stammel.
Ludwigshafen.

Zum Löwengarten.
Sonntag, den 11. Mai 1890
Oeffentlicher Fest-Ball
6 u. 9 Uhr französisch.
Anfang Mittags 3 Uhr.
Wogu freundlich einladet 78279
J. Schleyer.

Schiesshaus Ludwigshafen.
Sonntag Morgen 6-9 Uhr
Erstes großes Früh-Concert
wogu freundlich einladet 78281
J. Voller.

Gefrorenes
empfiehlt 77406
Gottfried Sirsch,
Bäckerei und Conditorei F 3, 10.

20jährige Erinnerungs-Feier
an den Feldzug 1870/71.
Einladung.

Sämmtliche hier wohnenden alten Soldaten, die den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben, sowie alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche durch eine Erinnerungsmedaille an diesen Feldzug ausgezeichnet sind, werden hiermit zu einer
Versammlung
auf Samstag, den 17. Mai 1890, Abends 8 Uhr in die oberen Räume des Schwarzen Lamm kameradschaftlich eingeladen. 78235
J. R. des Fest-Ausschusses:
J. B.

L. Rathy, Prem.-Lieut. a. D.
Sonntag, den 11. Mai 1890
Eröffnung

des 78376
Gasthauses auf dem Kohlhof.
Mittagstisch um 1 Uhr. Nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Restauration.
Wein - Bier - Kaffee.
Auskunft über Preise der Wohnungen werden bereitwillig erteilt.
Zum Besuche ladet höchst ein
Die Direction.
Deibelberg, im Mai 1890.

Heute ein Waggon
neue Egyptische Zwiebeln
eingetroffen. Abzugeben Halber Mond, H 2, 3. 78300
G. W. Heinrich.


Fahrten der Oberrheinischen-Dampfschiffahrts-Gesellschaft
zwischen
Mannheim-Ludwigshafen-Speyer
am
Sonntag, den 11. Mai 1890.
Mannheim-Ludwigshafen ab 8 Uhr vormittags, Speyer " 1 " mittags, " " 1/2 " 7 " vormittags, " " 11 " 7 " abends.
Preis für einfache Fahrt 50 Pfg. Kinderbillets 25 Pfg.
Lanbestelle in Mannheim bei Herrn Gebr. Kröll (Rheinortland) Ludwigshafen bei Herrn G. Duf.
Dem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich auch dieses Jahr wieder mit einer

Grossen Auswahl
fertiger Damen-, Kinder- und Bettwäsche mit Handstickerei hier auf der Messe bin. 77288
Unter Zusicherung reeller Bedienung empfehle mich hochachtungsvoll
Frau M. Gummel aus Straßburg.
Auf der Messe Bude 22, 4. Reihe vom Kaufhaus.

Kirchen-Anzeigen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Trinitatiskirche. Sonntag: 8 Uhr Predigt, Hr. Stadtpf. Schwelert, 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Döbig, 2 Uhr Christenlehre Herr Stadtpf. Döbig. Abends 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Gehrig.
Concordienkirche. Sonntag: 9 Uhr Predigt, Hr. Stadtpfarrer Ahles, 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Religionslehrer Rohrbuch, 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpf. Ahles.
Lutherkirche. Sonntag: 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 11 Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Simon.
Diakonissenhauskapelle. Sonntag: 1/2 11 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Geiner.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag: Vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 8 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Keel.
Schweinger Vorstadt, früheres Rettungshaus.
Sonntag: 1/2 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Saeltzer. Abds. 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Ahles.
Untere kath. Pfarrei. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/2 10 Uhr Amt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe, 3 Uhr Christenlehre, 1/2 3 Uhr Vesper. - Donnerstag (Fest Christi Himmelfahrt.) 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse, 1/2 10 Uhr feierl. Hochamt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe, 1/2 3 Uhr Vesper.

Katholische Gemeinde.
Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der innigen Theilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir unsern herzlichsten Dank. 78284
Mannheim, den 9. Mai 1890.
Frau B. Werner.
Familie Jaeperrick.



Sin alle Freunde

Einer guten Kaffe Saftes!

Befrachten Sie uns, heute auf die im vorigen Jahr mit so großartigem Erfolge eingeführt, unter dem Namen:

Kaiser Friedrich-Melange

à M. 1.80 per Pfd.

Kaiser Wilhelm-Melange

à M. 2.— per Pfd.

Ihre besondere Aufmerksamkeit zu lenken. — Einreichend praktische Erfahrungen, durch langjähriges Studium in der Kaffeereinemehode, unter Verwendung der ergründlichsten besterwertigen Marken, aus nur höchsten ausgelesenen Bohnen bestehend, machen es uns möglich, einen Saft herzustellen, der selbst bei diffidilen Feinschmecker eines noch so verbotenen Gammens betriebigen muß. — Jede Mischung werden jeden Tag, wenn notwendig mehrmals täglich, frisch gebrannt und haben wir alle Freunde einer guten Kaffe Saftes ein, sich eines Probeversuchs zu bedienen.

Gebriider Kaufmann's

Griffe Mannheimer Dampf-Kaffeereinerer.

Behrmädchen
zum Bügeln unter güt. Bedingungen gef. Q 5, 19. 77965
Schulentlassenes Mädchen zu Kindern gesucht. 78260
Röhres im Verlag.
Ein. Mädchen, zu 2 Kindern sofort gesucht. 78247
Bertrand, F 2, 11.

Stellen suchen
Ein junger Bautechniker, gelernter Maurer, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Offerte unter Nr. 76489 an die Exped. d. Bl. 76489
Ein jg. tüchtiger Commis, mit schöner Handschrift, gegenwärtig in einer Kohlenhandlung an gros thätig, wünscht anderweitige Stellung. Gefl. Offert. unter H Nr. 78219 erbeten an die Expedition. 78219
Ein energischer Werkmeister, 35 Jahre alt, der im Maschinenbau gründliche Erfahrung besitzt, sucht Stellung als Werkmeister einer Maschinen-, Oel- oder Chemischen-Fabrik. Prima Referenzen zur Seite. Offert. unt. Nr. 77967 an die Exped. d. Bl. erbeten. 77967

Ein durchaus tüchtiger Mannverwalter, 12 Jahre in einem größeren Geschäft hier thätig, sucht, geführt auf gute Zeugnisse anderweitige Stellung. Derselbe ist vollständig selbständig und versteht nach Zeichnungen zu arbeiten. Gefl. Offert. u. V. B. Nr. 78200 an die Expedition.

Stelle-Gesuch.
Ein zuverlässiger, fleißiger u. vertrauter Arbeiter, Ende 40er, auf den sich ein Prinzipal streng verlassen kann, welcher über 2 Jahre in Mannheim einen Vertrauensposten bekleidete, auch Rechnen und Schreiben kann, sucht hier oder auswärts anderweitige Beschäftigung, in einem Magazin, als Vorarbeiter, Nachkontrolleur, Heuaußher in einer Fabrik u. dergl. Röhres bei Hrn. Hauser, Ledertafel, Mannheim. 78280
Ein jg. geb. Fräulein sucht Stellung als **Ladnerin**, gleichviel welcher Branche. Röhres D 3, 11/2, 3. Stod. 78102
Ein versch. cautionst. Mann, gut empfohlen, sucht Stelle als Magazinarbeiter oder sonstige passende Arbeit. U 4, 5. 78088

Schneider gef. J 2, 10. 78276
Ein selbstständiger **Wagner** auf schwere Arbeit gesucht. Röhres im Verlag. 77911
Ein solider, junger, stadtkundiger **Fuhrknecht** wird zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen wollen ihr Angebot unt. F. K. Nr. 78270 in der Expedition d. Bl. abgeben. 78270
Ein **Schuhmacher** innerhalb 14 Tagen gef. L 4, 9. 78189
2 erste Herren- und 2 erste Damen-Arbeiter gesucht auf Logis. 78077
Schuhmacher Schüler, Ludwigshafen.
Mädchen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch Frau Krauß, B 6, 7, Post.

Fräulein
gebild., a. gut. Fam., tüchtig i. Umgang m. d. Publikum, mit Buchführung vertraut, sofort erwünscht von 78088
Grass, Großherzogl. Tab. u. Kgl. Bager. Hol-Photograph. Inhaber **Kleberschüler** Aufzeichnungen.

Arbeiterinnen
sucht sofort 78205
Lewisohn-Schuster Kleidermacherin, O 7, 15.
Ein solides Mädchen für häusliche Arbeiten sof. gesucht. H. Stader, ZO 2, 3. St.

Mädchen können unter günstigen Bedingungen das Weisnähen gründlich lernen. 78186
K 2, 13c, 3 Treppe rechts.
Weisnäherinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 78185
K 2, 13c, 3 Treppe rechts.
Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. G 8, 20b & c. 78100
Ein anständiges Mädchen oder Frau als **Aushilfskellnerin** sofort gesucht. 78285
Löwengarten.
Ein junges Mädchen Sonntag mittags gesucht. 78124
Baden D 1, 10.
Ein gut empfohlenes gewandtes Mädchen aus besserer Familie, zur Stütze der Hausfrau zu sofortigem Eintritt gesucht. Röhres B 6, 30/31. 78070

3ur Verreibung eines rentablen Geschäftes wird ein fleißiger Kaufmann mit einem Paar von 5-6000 R. gesucht. Offerten unter S. V. 78052 wolle man i. d. Exp. d. Bl. abg.

Bapfswirth gesucht.
Für meine Wirtschaft „zur Röhle“ H 9, 15 suche ich einen tüchtigen, cautionstüchtigen Bapfswirth. Röhres bei mir H 9, 14a. 77665
Vincenz Fischer.
Für mehrere Wirtschaften, worunter eine größere in dieser Stadt, werden gute cautionstüchtige **Wirthe** gesucht. Röh. u. a. 16, Mannheim. 74561

„Zäpfler gesucht.“
Für eine frequente Wirtschaft in der Nähe der Lang'schen Fabrik, wird ein cautionstüchtiger Zäpfler per Mitte Mal gesucht. Gefl. Offert. sub G. A. 75081 an die Expedition. 75081

Schlosser 78245
gesucht bei dauernder Arbeit. G. Perrin, T 6, 5a.

Tüchtige Maschinen Schlosser
welche drehen können, sowie ein vorz. Deizer u. Maschinenführer sof. gesucht. 78087
Dampfziegelei Relaihaus Rahr.
Tüchtige Schlosser gesucht. 78156
N 4, 23.
Tücht. Feuerschmied
gesucht. Röh. im Verlag. 78136

Tüchtige Dampfkesselheizer
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei 77509
F. F. Espenschied, Friedrichstr. 10 (Baden).
Tüchtige **Spengler** gesucht. 78076
P 4, 13.

Steinbauer gesucht.
Die Steinbauarbeiten zu 4 Neubauten sind durch mich zu vergeben. Kesselfanten können bei mir antreten. 77751
Börllein, Baumeister.
Tüchtige **Schneider** auf Woche gesucht. H 7, 5c. 77985

2 Capesier gesucht.
78180
H 5, 2.
Tüchtige **Tapetierer** für dauernde Stellung gesucht. 77084
G 2, 22.

3ur Verreibung eines rentablen Geschäftes wird ein fleißiger Kaufmann mit einem Paar von 5-6000 R. gesucht. Offerten unter S. V. 78052 wolle man i. d. Exp. d. Bl. abg.

Ein Dezimalwaage, sowie 1 **Sackarren** zu verkaufen. 78259
S 1, 1.
Eine **Bettlade** zu verkaufen. Q 6, 5. 77445
Ein schönes vollständiges **Bett** billig zu verkaufen. Röhres O 6, 2, 2. Stod links. 77984
Eine **nugbaumpolierter Waschrant** mit **Rarmorplatte** zu verkaufen. T 5, 18. 77271
Ein **Kinderswagen** zu verkaufen. B 6, 13, 3. St. 78275
Ein **gebrauchter, guter Landauer**, für ein- u. zweispännig, billig zu verkaufen. Röhres in der Expedition. 78691

Holzverkauf.
Eine Partie schönes **Buchen-Scheitholz**, am **Redarhafen**, 45 Meter à 9 Ml. 75 Dg. Röhres F 5, 17 u. 18, Thoreingang rechts. 77832
Eine größere **Partie Röhre** für **Beispaper** zu verkaufen. 77770
ZG 1, 12, Redargerl.
Doppelleitern einfache und **Duppleitern** billig zu verkaufen. 77103
Q 7, 2.
Eine **große Hundebütte** zu verkaufen. S 2, 8, 2. St. 78859
Eine **Partie abgelöschten Ralk** zu verkaufen. 78858
S 2, 8, 2. Stod.

3 Pferde
zu verkaufen. Q 3, 17. 77828

Stellen finden
Ein tüchtiger 76046

Bautechniker
mit praktischer und einigen Semestern akademischer Ausbildung auf dem Bauplatz gewandt, im Entwerfen und Voranschlagen geübt, für ein größeres Baugeschäft in Mannheim gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und kurzer Beschreibung des Bildungsganges besied. die Exped. d. Bl. unter Nr. 76046.

Gesucht
zum baldigen Eintritt, bei vortheilhaften Bedingungen, ein tüchtiger junger Mann, welcher im **Weingeschäft** bewandert ist u. sich auch zum Besuche der **Kunstschaff** qualifiziert. Offerten unt. Nr. 78241 an d. Exped. 78244

Ein sprachkundige Dame wünscht von August ab 2-4 schulpflichtige Mädchen, entweder nur für die Ferien oder auf die Dauer in Pension zu nehmen. Schöne Wohnung mit Garten in der Nähe der Höheren Mädchenschule und zweier Privatinststitute. 77978
Schloßberg an I. Oelzelberg.
Für Briefmarkensammler.
Durch Auktoverkauf einer großen Sammlung reiche Auswahl in Marken aller Länder. 78234
B 7, 6, 4. Stod.

Sonntag früh wird auf der **Freibank** vor dem **Schlachthaus** 1 **Kuh** zu 35 M. per **Vid.** abgehauen. 78110
Schlachthausverwaltung.

Entlaufen
Ein schwarzer **Neufundländer**, auf den Namen „**Basche**“ hörend, entlaufen. 78294
Abzugeben gegen **Belohnung** L 16, 8.
Vor **Ankauf** wird gewarnt.

Zugelauten
Ein **gelber Spitzer** zugelaufen. Abholen gegen **Einrückungsgeld** U 3, 5b, 2. St. links. 78179

Verloren
Ein **kleines, braunes Damen-Vortemonnaie** mit **Inhalt**, **Dedel** mit **Hufeisen**, verloren. Gegen **Belohnung** im **Verlag** d. Bl. abzugeben. 78159

Gefunden
Gefunden und bei **Dr. Dejtsch** amt **deponirt**. 78220
ein **Cigarettenstiel**, ein **Sonnenschirm**.

Ankauf
Briefmarken u. Convertis der **ehemaligen deutschen Kleinstaat**en werden zu **guten Preisen** angekauft.
Offerten unter **P. D. Nr. 77724** an die **Exped.** d. Bl. erbeten. 77724
Ein **gebrauchter, guter halber Babagel-Räfig** zu **kaufen** gef. M 2, 15. 77687

Ein kleiner Dogge zu **kaufen** gesucht. Röhres im **Verl.** 77619
Ein **Kinderswagen** zu **kaufen** gesucht. Röh. i. **Verlag**. 78078

Ankauf von **getragenem Kleider**, **Schuhen** und **Stiefeln**. 73501
E. **Perzmann**, E 2, 12.

Ankauf von **getragenem Kleider**, **Schuhen** und **Stiefeln**. 71832
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Verkauf
2-4 **stöckige Häuser**, mit **guter Restauration**, **nebst großen Neben- und Hintergebäuden** sowie **Dampfmaschine** mit **Kessel**, welche sich zu **jedem Geschäftsbetrieb** eignen, **mitte der Stadt Ludwigshafen** gelegen, **wird wegen Geschäftserweiterung** unter **günstigen Bedingungen** verkauft.
zu **erst. Expedition**. 78250

1-3 **stöckige Haus**, in welchem schon **lange Jahre** eine **sehr gute Restauration** betrieben wird, **mit Seiten- und Hinterbauten**, in **bester Lage** der **Stadt Ludwigshafen a. Rh.**, **nächst dem Bahnhof**, ist **unter günstigen Bedingungen** preiswerth zu **verkaufen**. 78251
zu **ertragen Expedition**.

Fast noch neues prima Bicyclelette
wegen **Krankheit** des **Besizers** sehr **billig** zu **verkaufen**. Röhres im **Verlag**. 77944

Ein **Velociped**. 54 **engl. B.** **fast neu**, zu **verk.** Einzusehen **D 6, 13, 2. St.**, **Rahm**. 1-2 **Uhr**. 78201

3 **neue Eisschränke** **billigst** abzugeben. 75935
Frz. von Roers, **Reppierstraße** Nr. 26.

Ein **neuer Kranken-Jahresstahl** **bester Konstruktion** zu **verkaufen**. P 7, 22. 77457

Ein **prachtvolles noch neues Pianino** (**Schickmager**) **preiswürdig** zu **verkaufen**. 76927
Röh. in **der Exped.** d. Bl.

Schöne **Gärten** mit **Gartenhaus** und **Gewächshaus** zu **verkaufen**. 77263
Röhres im **Verlag**.
1 **gr. Schreibstisch**, 2 **runde Kanapee** **bill.**, **z. verk.** R. **Verlag**. 77384

Eine **eiserne Bettstelle** mit **Strohmatratze** zu **verk.** 77624
K 1, 11b, 1 **Treppe**.

Anged. Comiss der Mann- faktur-Branch, sucht Stelle als Verkäufer oder Comptoirist. 7792 H 7, 5c, 4. Etage.

Nicht übersehen. Ein Fräulein 26 Jahre alt, erst hier angekommen sucht Stelle, am liebsten auf ein Bureau oder sonst einen Beruamsposten. 78199 Postamt II Mannheim C 14 S.

Eine Dame in den mittleren Jahren sucht sofort oder für später Stelle, als Bonne oder als Haushälterin. Adresse W. Sch. Postamt I Mannheim. 78188

Ein Fräulein aus besserer Familie, Bäckerin, suchen hier angekommen, welche wegen Uebernahme der Eltern ihre Heimath verlassen mußte, sucht Beschäftigung am liebsten in einem Laden ist gleich welcher Branche. Gute Behandlung wird bevorzugt. Offerten bitte man unter M. H. Hauptpost Mannheim zu richten. 78197

Büchseidame, Bäckerin, erst hier angekommen, sucht in einem besseren Restaurant Stelle, am liebsten als Büchseidame. Respektvoll nach auf gute Behandlung als hohen Lohn. Gef. Off. unt. F. B. Hauptpost Mannheim. 78196

Ein Mädchen in den 40er Jahren, welches schon längere Jahre in Stellung ist, sucht anderweitig bei einem älteren Herrn oder Dame Stellung. Beste Zeugnisse liegen bereit. Näheres in erst. bei Gafner, T. 6, 11. 77961

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig (Slofen. G 4, 21, 4. St. 77170

Nebenbeschäftigung im Abschreiben wird gesucht. Näheres im Verlag. 77867

Mädchen aus besserer Familie, gegenwärtig noch in Stellung, tüchtige Verkäuferin, sucht anderweitiges Placement, gleichviel welcher Branche. Näheres im Verlag. 77932

Eine Glanzbüglerin empfohlen sich in und außer dem Hause. 78967 H 10, 1, 4. St.

Lehrling gesucht. Erste Mannheimer Typograph. Anstalt Wendling Dr. Haas & Co. 76490

Lehrstelle offen für Sohn guter Fam. bei Groß. Bad. u. Kgl. Bayer. Hof-Photograph. 77565

Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift bei sofortigem Gehalt. Selbstgeschriebene Offert. unter Nr. 77440 an die Expedition des Blattes zu richten. 77569

Miethgesuche Miethgesuch. In einer belebten Straße (Gesäßstiegen) ein kleiner Laden mit Werkstätte oder auch 2 Parterrezimmer zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 78148 an die Expedition des Bl.

Ein Herr sucht per 15. Juli eine Wohnung von 2 Zellen, geräumigen Zimmern in freier Lage. Parterre oder 1. Stod, in Lit. A-D od. L-O. Umständliche Wohnungen erhalten den Vorzug. Bezeichnung im Hause erwünscht. Gef. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 78086 an die Exped. des Bl. 78086

2 schön möblierte Zimmer 1. oder 2. Stod, in der Nähe des Hauptbahnhofs, werden von 2 Herren per 15. Juni oder 1. Juli zu mieten gesucht. Gef. Anerbietungen mit Preisangabe unt. Nr. 78229 an die Exped. 78229

Magazine G 5, 17 Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 78106 G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hitz. 75298 R 4, 4 helle Werkstätte oder Magazine zu vermieten. 72811

Ein großer Redargarten zu verkaufen oder zu vermieten. 78265 Näheres Q 1, 10.

Läden C 4, 6 Bureau, sofort zu vermieten. 78259 Näheres 2. Stod.

ZP 1, 28 2 Läden für jedes Geschäft, hauptsächlich für Metzger oder Bäcker geeignet, per 1. Mai zu verm. event. preiswürdig mit Anzählung zu verk. Näheres F. Tafel. 78255

Drei schöne Parterrezimmer für Comptoir od. Bureau geeignet, zu vermieten. 77938 Näheres Comptoir B 6, 17

Läden zu vermieten. 76082 Hoffmann, Kaufhaus. Wallstadt-Str. No. 1, Laden mit Wohnung, sammt Zubeh. u. 77195

Eine größere Papptischwerkstätte in bester Lage ist sofort zu vergeben. Näheres J 2, 17. St. 2. 78071

Zu vermieten A 2, 2 ft. freundl. Wohn. i. 3. St. bis 15. Mai zu beg. Näh. Keller. 76291

A 3, 6 Schillerpl., gegen- über dem Theater, eingang, Parterrewohnung- 3 Zim. u., zu jedem Geschäfte geeignet, per sofort zu vermieten. 80262

B 1, 8 3. St., 2 Mansf.-Zim. u. Küche zu verm. 77229 B 5, 5 Seitenbau 1 freundl. Wohn., 3 Zim., große Küche m. Wasserl., abgeschlossener Vorplatz ist bis Mitte Juli u. v. Näh. 2. St., Vorderhaus. 78072

B 6, 6 2. u. 3. Stod, je 6 Zim. mit Balkon und Zugehör zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 76124

B 7, 16 Part.-Wohnung, 6 Zimmer m. Zubeh., Gas- und Wasserleitung, sofort bezugsbar, zu verm. 78429

C 3, 3 Part.-Wohnung, 3 Zim. und Küche, ferner 2 geräumige helle Gaupenzimmer zu vermieten. 76288

C 3, 20 eine kleine Wohnung u. v. 78048

D 5, 14 Zenghandplatz an ruhige Leute, zu verm. 77653

D 7, 21 2. u. 3. St., 6-7 Zim., neu herger., 4. Stod, 3-4 Z. u. v. Näh. 2. St. 77296

E 1, 15 Pflanzen, 1 groß, schöner Handschrift bei sofortigem Gehalt. 77981

E 1, 16 Pflanzen, 4. Stod mit 2 Zim., Nr. 650, per 1. Juli zu vermieten. 77941

H 7, 2 part., 2-3 Zim. u. Küche, auch zu Ge- schäft geeignet, 2. Stod, 1 Zim. u. Küche, 3. Stod, 1 Zim. u. Küche mit Wasserleitung sofort billig zu vermieten. 78204

H 7, 5 2 Zim. u. Küche für 18 M. u. v. 78278

H 7, 9 3. Stod abge- schlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77619 Emil Klein, U. 1. 1.

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72294

H 8, 4 2. St. abgeschloss. Küche nebst Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stod. 77559

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 76813

H 9, 25 Hochparterrewoh- nung, besth. aus 6 Zim., Mädchenzim., Küche u. ionisches Zubeh. sof. oder bis Mai zu v. 70176

H 10, 4 mehr. Wohn. zu verm. 78295

J 2, 16 2 Zim. m. allen Zubeh. u. Wasserl. zu verm. Näh. 2. Stod. 78053

J 5, 6 3. St., 2 Zim. und Küche zu v. 78103

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubeh. sof. zu verm. Garten vor u. hinter dem Hause. 71816

J 7, 22 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 78274

K 1, 7 Dreieckstr., schöne Zim. mit all. Zubeh., Balkon, Gas- u. Wasserl.; ebendasselbe der hübsche 3. St., 6 Zim. mit all. Zubeh., Balkon, Gas- u. Wasserl. zu v. Näh. 2. Stod. 76847

J 7, 23 1 Zim. u. Küche (sofort zu verm. Näh. 2. St. 76858

J 7, 23 1 leerer 3. Hof. u. v. Näh. 2. St. 77548

M 2, 13 1 Parterrewoh- nung nebst Werkstätte bis 1. August zu vermieten. Näheres 2. Stod. 77974

M 2, 13 eine Parterrewoh- nung (sohl. oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 77857

M 4, 10 2 u. 4. Stod, je eine Wohn. zu v. 77586

O 7, 16 3. St., 8 Zim. mit 1. Juni zu verm. Näheres bei 77619 Emil Klein, U. 1. 1.

P 2, 9 Gaupen, 2-3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Keller zu vermieten. Näheres 2. Stod. 77439

Q 3, 2 2. St., 4-6 Z. Küche u. Hof. zu v. 77646

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermieten. 74262

R 4, 4 kleine Wohn. (Seitendbau) an ruhige Leute zu vermieten. 77810

S 2, 15 Seitendbau 4. Stod 2 Zimmer u. Küche mit Wasserl. per 1. Juni u. v. Näheres Regierladen. 77801

S 2, 23 1 u. Wohn. zu verm. Näh. 2. St. 77942

S 6, 1b 1 schön Neben- zimmer mit separatem Eingang für Verein abzugeben. 78066

T 1, 15 3. St., 2 Zim., Al- kov. Küche, Was- serl. u. an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 76581

T 3, 5b eine kleine Wohn- ung, sowie 1 R. m. Zubeh. u. Wasl. u. v. 77658

T 5, 4 kleine Wohn. u. Zubeh. zu verm. 77632

T 5, 4 Vorderb., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 77681

Wallstraße 4a, 6, 6a Schwoinger-Parterre, mehrere schöne Wohn., abgeschl. 2 u. 3 Z. mit Küche u. Keller u. v. 77847

Geurich Schwarz, Comptoir, Friedriehsstraße. Amerikaneerstraße 15. Abgeschlossene Wohnungen, von 1-3 Zim. u. Küche (14-20 M.) incl. Wasserl. zu verm. 76665

Schwingerstr. 70 2. St. 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Wasserleitung zu verm. 77607

Schwingerstr. 73, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 77262

Schwingerstr. 80, 1 schön Parterre-Wohn. u. 1 Wohn. mit 3 Zimmer u. Küche zu ver- mieten. 77805

Feudenheim. Eine schöne freundl. Wohnung an der Hauptstraße zu jedem Geschäft u. Laden geeignet, auch größere Werkstätten-Räumlichkeiten sind zu vermieten. 78081 Zu erfragen in der Exped.

Möbl. Zimmer B 2, 16 3. Stod, 2 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 77225

B 2, 16 3. Stod, 2 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 77225

B 4, 15 1 möbl. Part.-Zim. a. 1 Dm. u. v. 78211

B 6, 9 2 möbl. Part.-Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zu vermieten. Näh. 2. Stod. 77645

C 2, 15 1 Treppe, g. möbl. Zim. in Hof geb. zu vermieten. 77642

C 3, 24 1 Tr. u. 1 möbl. Zim. in den Hof geb. sof. zu verm. 78248

D 3, 11 möbl. Zimmer mit 4 oder ohne Pension zu vermieten. 77295

D 6, 13 2. Stod 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 77804

E 4, 12 2 möbl. Zim- mer mit je 2 Betten, mit vollst. Pension, an anständige Herrn bei billiger Berechnung, per 1. Juni zu vermieten. 78046

P 2, 2 ein möbl. Zimmer sof. u. v. 78296

P 6, 3 3. St., schön möbl. 3. a. 1 Zim. u. v. 78253

Q 3, 2 2 schön möbl. Part.-Zimmer auch als Comptoir geeignet, zu v. 77647

Q 3, 18 möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermieten. 77833

Q 4, 22 2 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 77127

R 4, 5 1 möbl. Parterre-Zim. zu verm. 78242

R 4, 14 3. St., ein fein möbl. Zimmer (separat) auf die Straße gehend zu vermieten. 77156

S 1, 15 4. St., 1 gut möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 76803

T 1, 14 1 möbl. Zimmer bei ruhigen Leuten zu vermieten. 77671

T 1, 13 3. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 77670

T 2, 22 Seletag u. 1 f. möbl. bestes. 3. u. v. 78066

T 5, 14 3. St., Frau od. Mädchen auf so- gis gesucht. 77258

U 1, 3 4. St., 1 einf. möbl. Zim. sof. u. v. 77981

U 1, 16 3. St., 1 g. möbl. 3. billig zu verm. 77684

U 2, 3 3. St., 1 f. g. m. möbl. Zim. i. v. 77872

U 6, 1 2. St., 1 fein möbl. Zim. a. d. Str. geh. mit 3 Fenster sogleich zu vermieten. 78180

Z 10, 11a Lindenhol, 3. St., 1 schön möbl. Zim zu verm. 77781

1 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 76994 Näheres N 4, 24, 2. Stod.

Salon mit Balkon und prächtiger Aussicht, in schönster Lage der Ringstraße, nebst großem Schlafzimmer, fein möbliert, für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Näheres im Verlag. 78087

Ein fein möbl. Zimmer mit Pension für zwei st. junge Leute zu vermieten. Offert. unter T. 77296 an d. Exped. 77287

Schwingerstr. 70 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 77608

(Schlafstellen.) B 4, 14 4. St., Schlafst. auf die Straße gehend zu vermieten. 77806

F 4, 13 gute Schlafst. sof. bezugsbar. 78055

F 5, 6 2. St., Schlafst. zu verm. 77676

G 4, 3 2 billige Schlafst. zu verm. 77830

G 7, 4 3. St., 1 hübsche Schlafst. billig zu mieten. 77678

H 6, 10 Seitend. part., Schlafst. zu verm. 78209

H 7, 3 4. St., 1 freundl. Schlafst. sof. zu v. 77089

H 7, 3 4. St., freundliche Schlafst. sofort zu vermieten. 77444

H 7, 30 2. St., Schlafst. u. nach Wunsch auch Kol. 78099

J 2, 10 Schlafst. zu v. 78277

J 4, 12c 2. Stod n. der Str., 1 Schlafst. zu vermieten. 78280

Q 3, 15 Hof rechts, 2. St., 1 sol. Schlafgänger gef. 77830

S 2, 17 2. Stod, Schlafst. m. Kol. 77423

S 4, 21 2. St., 1 g. Schlafst. für ein od. Mädchen zu verm. 77682

S 4, 21 2. St., g. Schlafst. a. d. Str. gef. zu vermieten. 77681

ZC 1, 12 Dth. 3. Stod, gute Schlafst. zu vermieten. 78084

Kost und Logis H 4, 7 Kost und Logis. 78008

H 9, 14b 3. St., ordent- liche Leute an den Logis. 78065

P 3, 10 Kost und Logis zu verm. 78096

R 4, 5 Kost u. Logis, Zimmer a. die Str. gef. für 2 solide Arbeiter zu verm. 78243

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 M. pr. Woche bei 3 Hofmeister. 72331

Einige Herren können an einem vorzüglichen bürgerl. Mittag- u. Abendessen teilnehmen. Näh. G 7, 22, 2. St. 77968

M. Hirschland & Co.

Haupt-Geschäft Planken, P 2, 1
 Damen-Strohhüte glattes, englisches Geflecht zu 50 u. 75 Pfg.
 Damen-Hüte in durchbrochenen Fantasia-Geflechten zu 1.35, 1.50, 1.80, 2 Mk.
 Manilla-Damen-Hüte, neue Formen, 90 Pfg.
 Bast- und Spahn-Hüte, per Stück Mk. 1.00
 Italienische Damen-Strohhüte per Stück Mk. 2.00
 Kinder-Strohhüte, flache und hohe Formen, Stück 50 Pfg.

empfehlen **Filiale Planken, D 3, 8.**
 Garnirte Damen-Hüte per Stück Mk. 2.50
 Garnirte Kinder-Hüte von Mk. 1.50 an
 Elegante Modell-Hüte von 10 bis 40 Mk.
 Elegant garnirte Manilla-Hüte von Mk. 2.50 an
 Feine Spitzen-Hüte von 6 Mk. an
 Pariser Modelle in Baby-Hüten per Stück 5, 6, 7 bis 12 Mk.

Garnirte Knaben-Hüte.

Neuheiten in farbigen Crêpes und Garnire-Gaze, Chantilly-Tüllen und Spitzen, Goldspitzen, Goldstoffen, etc., Straussfedern, Blumen, Sammtband, Seidene Bänder, Gaze-Bänder in grosser Farbauswahl.
 Vorzugspreise für Modistinnen.

78085

Sophie Link
Q 1, 1
 Breite Strasse
 Gäßchen

empfehlen ihr
großartiges Lager
 in 74751

Damen-Umhängen
 Damen-Visites
 Damen-Fichus
 Damen-Brunnenmäntel
 Damen-Promenades
 Damen-Radmäntel.

Ueberraschende Auswahl
 in allen Preislagen.



Sophie Link
Q 1, 1
 Breite Strasse
 Gäßchen

empfehlen ihr
großartiges Lager
 in

Damen-Regen-Paletots
 Damen-Reg.-Havelocks
 Damen-Regen-Räder
 Damen-Mantelets
 Damen-Jaquettes
 Kinder-Mäntel.

Anfertigung nach Maasß
 unter Garantie
 für Sitz und solide Stoffe.

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfehlen Ihren aus reinem Naturwein ohne Zusatz von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, vorzüglichen Naturweinen günstig begünstigten

Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei
Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, 11. Mai 1890, Nachm. von 3-6 Uhr u. Abds. 8-11 Uhr
ZWEI GROSSE CONCERTS
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Bab. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Der Vorstand.
 NB. Die Abonnenten werden gebeten beim Eintritt in den Park ihre Abonnentkarten vorzuzeigen. 78210

Stadt-Park Mannheim.

Von Sonntag, 11. Mai ab
 beginnen wieder die regelmäßigen Concerte und zwar finden für diese Woche folgende Concerte statt:
 Sonntag, 11. Mai, Nachmittags 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr
 Montag, 12. „ „ „ 4-6 „ „ 8-10 „
 Dienstag, 13. „ „ „ 4-6 „ „ 8-10 „
 Mittwoch, 14. „ „ „ 4-6 „ „ 8-10 „
 Donnerstag, 15. „ „ „ 4-6 „ „ 8-10 „
 Freitag, 16. „ „ „ 4-6 „ „ 8-10 „
 Samstag, 17. „ „ „ 4-6 „ „ 8-10 „
 Außerdem wird

heute Samstag, 10. Mai
 ein Nachmittags-Concert von 4-6 Uhr gespielt.
 Sämtliche Concerte von der Kapelle des 2. Bab. Grenad.-Regiments Kaiser Wilhelm I. No. 110, unter Leitung ihres Corpsführers Herrn Grand.
 Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Der Vorstand, 78219

Panorama-International, N 3, 17.

Diese Woche **Holland** 1. Co. eine hochromant. Wanderung Abent. 8 Reisen Mk. 1.50. Entree 30 Pf. Kinder 20 Pf. Billets im Vorverkauf Mannh. Zeit. Kiosk u. im Cigarrengechäft des Drn. Debus, P. 1, 5. Breitestr. 4 25 Pf. 74189

Rur bis 14. Mai bleibt Chr. Berg's weltberühmte Menagerie

den geehrten Publikum zur Schau gestellt.
 Täglich geöffnet von Morgens bis Abends 10 Uhr. Hauptvorstellung und Fütterung Nachmittags 4, 6 und Abends 8 Uhr. Auftreten der unerschrockenen, heissenmüthigen Thierbändigerin Frau Direktor. Berg mit ihren fünf Löwen und zwei prachtvollen Königstigern. Löwen und Tiger, welche von Natur aus Zodiende sind, wird Frau Berg in einem Zwinger zusammen lassen und die schwierigsten Probenationen mit ihnen ausführen. Es übertrifft alles was jetzt gethene sowie Vorführung des Runder-Elefanten Jeno, dressirt durch Heulein Amalie Berg. Alles Uebrigc ist bekannt.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 78217

Chr. Berg.

E 2 No. 9. E 2 No. 9.
 Große Auswahl in **Herren- & Kinder-Strohhüten**
 zu den billigsten Preisen empfiehlt 78248
E 2 No. 9. M. Kunkel. E 2 No. 9.

Mannheim. Nationaltheater.

Sonntag, 129. Vorstellung
 den 11. Mai 1890 **Abonnement A.**

Die Stumme von Portici.

Große Oper in 3 Akten von Scribe und Delavigne.
 Musik von Auber.
 Masaniello, neapolitanischer Fischer Herr Götzke.
 Renella seine Schwester Fräul. Danke.
 Alfonso, Sohn des Vicelkönigs von Neapel, Grafen von Arcos Herr Gel.
 Elvira, dessen Braut Fräul. Prohaska.
 Ehrenname der Elvira Herr Schubert.
 Lorenzo, Alfonso's Freund Herr Grahl.
 Pietro, Masaniello's Freunde Herr Röblingen.
 Borella, Herr Starck.
 Selva, Offizier des Vicelkönigs Herr Peters.
 Ein Fischer Herr Strubel.
 Damen der Elvira, vornehme Neapolitaner, Magistratspersonen, Page, Gefolge des Alfonso, Wachen, Wolf von Neapel, Marktweiber und Krämer, Neapolitanische Fischer und Fischerinnen, Landleute aus der Umgegend Neapels u. s. w.
 Zeit der Handlung: Das Jahr 1647. — Ort der Handlung: Neapel.
 Erster Akt: In den Gärten des Vicelkönigs von Neapel. Zweiter Akt: Am Gestade des Meeres mit Aussicht auf den Vesuv. Dritter Akt: Marktplatz von Neapel. Vierter Akt: Masaniello's Hütte mit Aussicht auf Neapel. Fünfter Akt: In dem Palaste des Vicelkönigs mit Aussicht auf den Vesuv.
 Im 1. Akte: Bolero, spanischer Nationaltanz. Solo: Fräul. Red und Fräul. Kromer.
 Im 3. Akte: Tarantella, getanzt von den Damen des Ballets.
 Die Tänze sind arrangirt von der Balletmeisterin Fräul. Danke.
 Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 7, 6 Uhr.
 Große Preise.